

Energieschweiz-Bericht

Re-Audit Gemeinde Ostermundigen

Inhaltsverzeichnis

Version: August 2014

Erstellt am: 29.09.2015

- Kapitel 1** Bestandsaufnahme - Auszug aus dem eea Management Tool (EMT): Übersicht Bestandsaufnahme, wichtigste Massnahmen („Favoriten“) aus den einzelnen Bereichen
- Kapitel 2** Antrag zur erneuten Erteilung des Labels Energieschweiz: Antrag, Zusammenfassung der Bewertung und Entwicklung, energiepolitische Begründung, Energieschweiz-Claim, Unterschriften und Verpflichtungen gegenüber dem Trägerverein (wird veröffentlicht)
- Kapitel 3** Auditrapport

Allgemeine Daten – s. eea Management Tool

Dieser **Energieschweiz-Bericht** wird durch die Energieschweiz-Beraterin ausgearbeitet und richtet sich an:

- Die kommunalen Behörden und Verwaltungsabteilungen. Der Bericht dokumentiert die Leistungen, für welche das Label Energieschweiz erteilt wurde.
- Die Arbeitsgruppe in der Gemeinde, welche die Zertifizierungs-Aktivitäten umsetzt. Der Bericht dient als Grundlage für das effiziente und zielgerichtete Controlling des energiepolitischen Programms und hilft bei der jährlichen Beurteilung durch die Energieschweiz-Beraterin .
- Alle weiteren interessierten Personen, die sich detailliert über die Entwicklung der Aktivitäten und Massnahmen rund um die Erteilung und Bestätigung des Labels Energieschweiz informieren möchten.
- Die kantonale Energiefachstelle, als Grundlage für ihre Stellungnahme.
- Die AuditorInnen als Grundlage für das Audit und den Antrag an die Labelkommission zur Erteilung resp. Bestätigung des Labels an die Gemeinde.

1 Auszug aus dem eea Management Tool - Entwurf

1.1 Anzahl mögliche und erreichte Punkte

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	452.4 Punkte
Für das Label Energiestadt® notwendige Punkte (50%)	226.2 Punkte
Für das Label European Energy Award® Gold notwendige Punkte (75%)	339.3 Punkte
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte)	274.2 Punkte 61 %

1.2 Bewertung der Bereiche

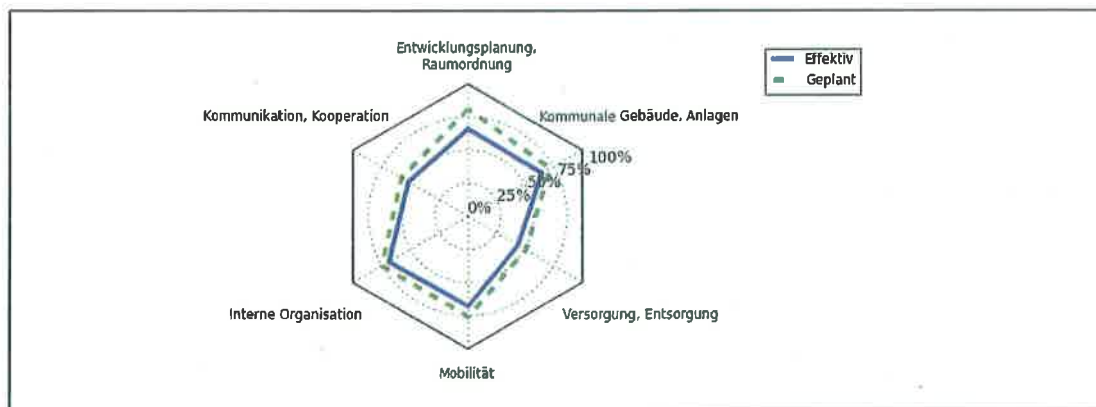


Abbildung 1.1 : Spinnennetz-Diagramm zeigt Stärken und Potenzial auf einen Blick

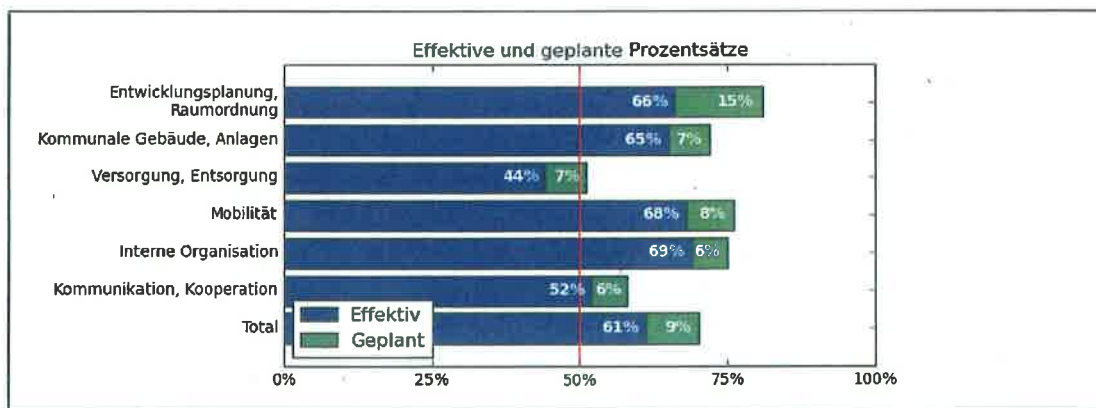


Abbildung 1.2 : Balken-Diagramm zeigt Stärken und Potenzial auf einen Blick

1.3 Bewertung der Massnahmen

Massnahmen		Maximal Möglich		Effektiv		Geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	84	55.8	66%	12.6	15%
1.1	Konzepte, Strategie	32	32	20.2	63%	5.6	18%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	9.5	48%	6	30%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	20	16.5	83%	1	5%
1.4	Baubewilligung, -kontrolle	12	12	9.6	80%	0	0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	75.9	49.4	65%	5.6	7%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	14.6	56%	5.2	20%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	39.9	26	65%	0	0%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10	8.8	88%	0.4	4%
3	Versorgung, Entsorgung	104	58.5	25.5	44%	4.2	7%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	5	1.6	32%	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	8	1.9	24%	0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	29	11.5	39%	3.8	13%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	5	3.6	72%	0	0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	8.5	6.6	78%	0.4	5%
3.6	Energie aus Abfall	16	3	0.3	10%	0	0%
4	Mobilität	96	94	63.5	68%	7.8	8%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	5	63%	0.6	8%
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	28	28	20.5	73%	1.7	6%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	17.1	66%	3.2	12%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18	12.1	67%	0.6	3%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	8.8	63%	1.7	12%
5	Interne Organisation	44	44	30.3	69%	2.7	6%
5.1	Interne Strukturen	12	12	8.4	70%	0.8	7%
5.2	Interne Prozesse	24	24	14.7	61%	1.9	8%
5.3	Finanzen	8	8	7.2	90%	0	0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	96	49.7	52%	6	6%
6.1	Kommunikationsstrategie	8	8	4.2	53%	1.6	20%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit den Behörden	16	16	9.1	57%	0	0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	9.6	40%	2	8%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen MultiplikatorInnen	24	24	11.2	47%	2.4	10%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	15.6	65%	0	0%
	Total	500	452.4	274.2	61%	38.9	9%

1.4 Wichtigste Massnahmen aus den einzelnen Bereichen

Bereich 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Massnahme 1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven

Stand realisierte Massnahmen:

Leitbild Ostermundigen 2009, mit Aussagen zu Umwelt, Energie und Mobilität; Energiekonzept Ostermundigen 2008, inkl. Mobilität, qualitative Ziele, keine quantitativen Ziele, zusammen mit den Behörden erarbeitet, durch den Gemeinderat beschlossen, wird erneuert;

2011 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die energiepolitischen Instrumente nach der 2000-Watt-Gesellschaft ausgerichtet werden sollen; 2013 Beginn der Arbeiten zum Richtplan Energie, zum erneuerten Energiekonzept, zu einem Monitoring, Arbeiten von März 2014 bis August 2015 stark eingeschränkt wegen Personalmangel; aktuell gültige Instrumente werden bei Behörden, Mitarbeitenden und extern kommuniziert (Mitwirkung, Verwaltungsbericht, Website);

Geplante Massnahmen:

begonnene Arbeiten zum Richtplan Energie, zum erneuerten Energiekonzept, zu einem Monitoring abschliessen, inklusive quantitative Zielsetzungen sowie Kommunikation und periodische Berichterstattung;

Massnahme 1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente

Stand realisierte Massnahmen:

baurechtliche Grundordnung (Baureglement, Zonenplan, Schutzzoneplan) von 1995, seither einige Male angepasst z.B. 2009 einen Nutzungsbonus für besonders energieeffiziente Bauten eingeführt; Wirkung desselben: in den letzten Jahren wurde viel neu gebaut – dank dem Nutzungsbonus wurde sehr oft im Minergiestandard gebaut: Minergie von ca. 30'000 m² (anfangs 2011) auf 115'833 m² (September 2015, davon 53'009 m² provisorisch und 12'188 m² Minergie P) - also fast 4 mal so viel!

im Baureglement sind Aussagen zu Versickerung von Sauberwasser, Sonnenenergieanlagen, Flachdachbegrünung, Energieversorgung, Energie-Grundsätzen für Zonen mit Planungspflicht ZPP (nach Möglichkeit erneuerbare Energie, gemeinsame Heizanlagen, zu genehmigendes Energiekonzept), Auto- und Veloabstellanlagen (in ZPP z.T. Reduktion des Normbedarfs an PP möglich oder gar gefordert, ohne Ersatzabgabe); den Handlungsspielraum nutzt Ostermundigen seit Jahren aus; so hat der Gemeinderat im 2010 u.a. baurechtlich eine der ersten autofreien Siedlungen ermöglicht (im neuen Quartier Oberfeld); zudem sind Überbauungsordnungen erarbeitet worden, welche einen deutlich erhöhten Standard fordern; aktuelles Beispiel ist die ÜO Bärenareal (Hochhaus, verdichtetes Bauen) mit CO₂-freiem Betrieb (2015 vom Parlament beschlossen, muss noch vors Volk);

Geplante Massnahmen:

Baureglement anpassen nach Richtplan Energie

Massnahme 1.3.2 Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung

Stand realisierte Massnahmen:

Konzeptionen für die Ortsentwicklung: letzte Ortsplanungsrevision (1995), u.a. Richtpläne Verkehr und Landschaft (2000); seither gab es einige Ein- und Umzonungen; zur Aktualisierung der Planungsinstrumente gibt es folgende Strategien und Überlegungen: Leitlinien Siedlungsentwicklung (2009, ohne Genehmigung), darauf Nachverdichtungsstudie (2010, zusammen mit Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau), Raumentwicklungs-Wegweiser 2025 (2014, beschlossen) mit einer Strategie zur Überarbeitung und Ergänzung der Planungsinstrumente;

Paradebeispiel: Quartier Oberfeld, total 500 Wohnungen Baubeginn 2011, Nachhaltigkeit berücksichtigt, d.h. u.a. 100 Wohnungen in Minergie-P-Eco und autofrei, restl. Wohnungen Minergie, LED-Strassenbeleuchtungspark, unterirdische Regenwasser-Retention- und Versickerungsanlage, unterirdische Wertstoff-Sammelstelle, ausgezeichnet im kantonalen Wettbewerb "Entwicklungsschwerpunkt Wohnen 2011"; Ende 2014 zur Hälfte gebaut; Auswertungen zur Mobilität laufen;

zudem in den letzten vier Jahren verschiedene Testplanungen, Studien (z.B. Poststrasse Süd) und auch Abgaben im Baurecht (z.B. Boulderhalle im Mösl); alle mit entsprechenden Energieanforderungen (mindestens gemäss den Energie-Grundsätzen für ZPP); seit dem letzten Reaudit gab es u.a. dank dem Nutzungsbonus eine Vervierfachung der Minergie-Fläche;

Bereich 2 Kommunale Gebäude, Anlagen

Massnahme 2.1.2 Bestandsaufnahme, Analyse

Stand realisierte Massnahmen:

Erfassung und Grobanalyse der Gebäudesubstanz und Haustechnik der wichtigsten Gebäude aus dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen, mit dem System Stratus;

seit 1992 Energiekennzahlen Wärme und Strom von aktuell 13 energierelevanten Gemeindelienschaften (Schulen, Verwaltung, MFH), 40'100 m² EBF, Auswertung mit dem Energiebuchhaltungs-Programm EnerCoach, mit Abschätzung von Energieeinsparpotenzialen; bei grösseren Schulanlagen detaillierte Analyse der Stromnutzung; bisher ohne Wasserverbrauch; den Hauswarten kommuniziert, dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit nicht;

Geplante Massnahmen:

Energiebuchhaltung mit Wasserverbrauch ergänzen, Datenqualität optimieren und auf geeignete Weise breiter kommunizieren;

Massnahme 2.1.5 Beispielhafter Neubau oder Sanierung

Stand realisierte Massnahmen:

Schulanlage Dennigkofen: als Vorzeigeprojekt gilt die Sanierung und Erweiterung des Hallentrakts (ca. plus 2'000 m² EBF), Minergie, PV-Anlage, in Betrieb seit 2010 (damit mehr als vier Jahre zurück, aber mit 16 Mio. Fr. grösste Investition bei den Gemeindelienschaften seit langem und Schlussabrechnung im Okt. 2013), Dokumentation vorhanden (Beilage);

jüngere energierelevante Aktivitäten bei den Gemeindelienschaften: Schulanlage Mösl: Anschluss an den WV Mösl (80% erneuerbare Energie) 2011, Schulanlage Rütli: Holzpelletsheizung 2011, Freibad: Sanierung Restaurant und Eingangsbereich 2011, Sanierung der Becken 2014/15 (4 Mio. Fr. investiert); in den letzten vier Jahren gab es keine grössere Sanierung oder einen Neubau, jedoch wird es in den kommenden Jahren neue und sanierte Kindergärten geben, daher keine Reduktion des Punktepotenzials;

Geplante Massnahmen:

Sanierung und Ersatzneubauten bei sämtlichen älteren Kindergärten, sowie neue Gemeindeverwaltung/Dienstleistungszentrum, beides gemäss Nachhaltigkeits-Kriterien;

Massnahme 2.3.1 Öffentliche Beleuchtung

Stand realisierte Massnahmen:

sukzessive Umgestaltung der öffentlichen Beleuchtung mit LED-Leuchten, bisher 11 % LED-Leuchten (Stand Ende 2014); letzte vier Quecksilberdampfampfen im 2015 durch LED-Leuchten ersetzt; auch Weihnachtsbeleuchtung im Dreieckspark mit LED-Technologie;

insbesondere im ganzen neuen Quartier Oberfeld (Baubeginn 2011, 500 Whg.) LED-Beleuchtung mit intelligenter Steuerung für bedarfsgerechten Lichteinsatz (ausgebildet als Mustergelände und wichtige Pilotanlage in der Region, in Zusammenarbeit mit der BKW, seit 2012);

Ergebnis: u.a. Stromeinsparung von 40% gegenüber Natriumdampfleuchten; Schätzung des Stromverbrauchs für öffentliche Beleuchtung: ca. 11.5 MWh/km (eher hohe Schätzung);

Bereich 3 Versorgung, Entsorgung

Massnahme 3.3.1 Abwärme Industrie

Stand realisierte Massnahmen:

im Rahmen der Arbeiten zum Richtplan Energie (Start im 2013) ist über das gesamte Gemeindegebiet mittels Umfragen das Potenzial für externe Abwärmenutzung systematisch erhoben worden; Resultat: einzig die Firma Emmi Frischprodukte AG hat für Dritte nutzbare Abwärme, welche bereits heute im Wärmeverbund Mösli (2009 erstellt, 2012 und 2014 erweitert) grösstenteils genutzt wird; derzeit stammen etwa 18% der 7'000 MWh Wärmeabgabe pro Jahr von der Abwärme; durch eine neue Kälteanlage der Firma Emmi Frischprodukte AG ist ein neues, noch nutzbares Potenzial (1 MW Abwärme) entstanden; hierzu wird im Richtplan Energie (in Arbeit) ein Massnahmenblatt erarbeitet; das bestehende nutzbare Potenzial ist also erst teilweise ausgeschöpft;

Geplante Massnahmen:

im Rahmen der Umsetzung des Richtplans Energie (in Arbeit) soll es ein Massnahmenblatt "Abwärmenutzung Emmi" geben, danach Umsetzung in Schritten;

Massnahme 3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet

Stand realisierte Massnahmen:

im Rahmen der Arbeiten zum Richtplan Energie (Start im 2013) ist über das gesamte Gemeindegebiet das Potenzial für erneuerbare Energiequellen für die Wärme- (allenfalls Kälte-)produktion systematisch erhoben worden; nebst zahlreichen Einzelanlagen, die Wärme aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen, gibt es in Ostermundigen ein paar grössere Anlagen, nämlich: Wärmeverbund Mösli (2009, Erweiterungen 2012 und 2014, 3.8 MW, Holzschnitzel, Abwärme der Emmi Frischprodukte AG, Gas), Wärmeverbund Bachstrasse (2009, Grundwasserwärme aus aufgehobenem Pumpwerk); gemäss Energiebilanz des Richtplans Energie beträgt der Anteil erneuerbare Energie für Wärme 5% (Zahlen von 2012, ohne Abwärme und ohne Anteil des erneuerbar produzierten Stroms für Wärme); inzwischen sind es jedoch mehr, vor allem durch die Erweiterung des Wärmeverbunds Mösli, geschätzt 6%;

Geplante Massnahmen:

im Rahmen der Umsetzung des Richtplans Energie (in Arbeit) soll wesentlich mehr erneuerbare Energie als jetzt für Wärme eingesetzt werden;

Massnahme 3.4.1 Analyse und Bestandesaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung

Stand realisierte Massnahmen:

Primärsystem durch die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG, mit Erweiterungen respektive neuen Aktionären in den letzten Jahren, im 2015 hat Ostermundigen 8.7% der Aktien) und stark abnehmend auch durch die Wasserversorgung Muri bei Bern; Sekundärsystem durch die Aktionäre; Reduktion des Punktepoteziels auf 3 (1 für's Primärsystem und 2 für's Sekundärsystem);

Analysen und Verbesserungsmassnahmen laufend, letzter Pumpencheck 2011/12 im Pumpwerk Belpau (WVRB); Kennziffern ermittelt; gepumpte Wassermenge weniger als 45% der gesamten Menge (WVRB); systematisches Leckwassermanagement; durch konsequente Leitungserneuerungen konnten die Lecks deutlich verringert werden, Leckwasserverlust im 2014 bei 6.7 % (Vorjahr 4.7 %, CH-Durchschnitt 13.4 %); 2013/14 Sanierung Pumpzentrale Schönau (eines der wichtigsten Werke der WVRB AG, Investitionen von Fr. 16 Mio.) mit energieeffizienten Komponenten (Pumpe und Steuerung) und Vergrösserung der Trinkwasserturbine (Stromproduktion um 700 MWh/Jahr erhöht); durch Infracore ausgezeichnet, mit Test für Regelenergie-Pooling;

im Richtplan Energie (in Arbeit) wird die Wärmenutzung aus der Wasserversorgung untersucht;

Geplante Massnahmen:

im Richtplan Energie (in Arbeit) ist ein Massnahmenblatt "Wärmenutzung Wasserversorgung" vorgesehen;

Massnahme 3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung

Stand realisierte Massnahmen:

Genereller Entwässerungsplan GEP 2000 mit Nachführungen, Massnahmen daraus fortlaufend umgesetzt, zusätzliche Massnahmen z.B. Forschungsprojekt zusammen mit EAWAG "zentrale Versickerungsanlage in urbanem Gebiet"; Versickerungskataster durch den Kanton; Gebührenreglement für Abwasser berücksichtigt die Versickerung von Regenwasser; gemäss Baureglement existiert bei Neu- und Umbauten ein Versickerungsauftrag, zudem sind Flachdächer extensiv zu begrünen;

Trennsystem wo möglich realisiert, z.B. Quartier Rütli und neue Quartiere wie Oberfeld, sonst Mischkanalisation; vollständiges Austrennen von Sauberwasser nicht möglich; ein grosser Anteil des Regenwassers versickert jedoch (800 Anlagen zur Versickerung);

quartierweise Lecksanierung v.a. bei privaten Abwasserleitungen ist immer noch wichtig;

Bereich 4 Mobilität

Massnahme 4.1.2 Kommunale Fahrzeuge

Stand realisierte Massnahmen:

Fahrzeugbeschaffungskonzept von 2006 mit Ziel-Kennzahlen für die Fahrzeugbeschaffung Werkhof; Prinzip basiert auf Balanced Scorecard, mit strategischen Zielen wie: Fahrzeuge mit hoher Qualität und Lebensdauer, Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs am Werkhof, Know-how für umweltbewussten Einsatz der Fahrzeuge;

ab 2006 fahrzeugspezifische Verbrauchserfassung; im Bestand 1 Fahrzeug mit Gas-/Benzinbetrieb; Schulungskonzept Eco-Drive; Resultat aus der Verbrauchserfassung: trotz Bevölkerungszunahme konstanter Treibstoffverbrauch; Auftrag vom Gemeinderat für die zentrale Fahrzeugbeschaffung;

im Bestand: 1 Fahrzeug mit Gas-/Benzinbetrieb, 1 Fahrzeug mit Elektro-Hebebühne (ersetzt Treibstoffantrieb), 2 Kehrrichtfahrzeuge Eco 6 mit Werbung auf den Fahrzeugen für umweltfreundlichen Antrieb;

Geplante Massnahmen:

Beschaffungsstrategie für alle relevanten Fahrzeuge überprüfen und koordinieren;

Massnahme 4.2.3 Temporeduktion und Attraktivierung öffentlicher Räume

Stand realisierte Massnahmen:

Gesamtkonzept vorhanden. Alle Quartierstrassen sind verkehrsberuhigt und mit Radar kontrolliert. Geschwindigkeitsübertretungen tendenziell sinkend. Verkehrsmengen werden erfasst, Unfälle beobachtet. Kommunikation im Verwaltungsbericht.

Verkehrskreisel statt Lichtsignalanlagen. Unterstützung der autofreien Siedlung Oberfeld.

Grünraumkonzept öffentlicher Raum erstellt. Attraktive Gestaltung öffentlicher Plätze realisiert z.B. Parkanlagen Zentrumsark Zoss-Strasse, Unterdorfstrasse und Oberfeld. Fussweg-Schutzinseln mit Baumpflanzungen sind umgesetzt. Private Plätze z.B. Tertianum Zossstrasse und Wege werden mittels Dienstbarkeitsvertrag der öffentlichen Nutzung zur Verfügung gestellt. Ausreichend Sitzbänke im öffentlichen Raum. Wichtige Fusswege sind beleuchtet - neu mit LED.

Massnahme 4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots

Stand realisierte Massnahmen:

Hauptlinie nach Bern in Spitzenzeiten im 2-3'-Takt (Linie 10, Bernmobil). Tangentiallinien 28 Wyler-Eigerplatz (Bernmobil) und B Bolligen-Ostermundigen bis Gümligen (RBS). Nachtbus Moonliner M3 (Bernmobil und RBS) Hohe Dichte über S-Bahnlinien S1 und S2 (Kanton/AöV, SBB, BLS).

Alle Bernmobil-Haltestellen überdeckt. Mittelinseln bei Haltestellen verbessern die Zugänglichkeit. Neue Haltestelle im Oberfeld für Linie 10.

Befragung zum öV im Rahmen Herbstmarkt. Umfrage öV Tram Region 2014. öV-verantwortliche Person ist Jürg Kumli, GS-Stv. Nutzungsfrequenzen von Bernmobil erfasst.

Bereich 5 Interne Organisation

Massnahme 5.1.2 Gremium

Stand realisierte Massnahmen:

Fachausschuss Bau, Umwelt, Energie FABUE (Energie seit 2013 dabei) der Bauabteilungen, der Dienststelle Planung und der externen Umweltfachstelle, tagt alle drei Wochen;

Energiekommission, mit Fachleuten, tagt ein paar wenige Male im Jahr, seit 2013 einzig noch mit der Aufgabe der Begleitung der Arbeiten zum Richtplan Energie, zum erneuertem Energiekonzept und zu einem Monitoring; vorher Begleitung der Umsetzung des Energiekonzepts 2008 inklusive Kommunikation der Energiestadt-Aktivitäten; Energiestadt-Beraterin ist seit 1998 Mitglied der Energiekommission Ostermundigen;

Verwaltung und Politik sind in den beiden Gruppen vertreten;

Geplante Massnahmen:

überprüfen der Aufgaben der Energiekommission, insbesondere nach der Erarbeitung des Richtplans Energie;

Bereich 6 Kommunikation, Kooperation

Massnahme 6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity

Stand realisierte Massnahmen:

Sichtbarkeit: Energiestadt (auch das Logo) ist sichtbar z.B. permanent auf der Gemeindeforum (Einstiegsseite), einmal im Jahr auf Tramhängern (im Rahmen des Tage-der-Sonne-Events), im Verwaltungsbericht; mindestens einmal im Jahr erscheint in der Bantiger Post, dem Gemeindeorgan, ein Artikel mit Energiestadt Logo;

Authentizität: die Gemeindeverwaltung und Behörden Ostermundigen bevorzugen Leitungswasser statt Flaschenwasser; ein umfangreiches Neuzuzügerset informiert zu Mobilitätsthemen und Energiestadt;

Massnahme 6.2.3 Regionale und nationale Behörden

Stand realisierte Massnahmen:

Energiepolitische Entwicklungen mit Bezug zur Gemeinde werden ständig verfolgt und in den zuständigen Gremien diskutiert;

Regelmässige, institutionalisierte Zusammenarbeit (mehrere Kontakte pro Jahr) in den Kommissionen (Verkehr und Wirtschaft) der Regionalkonferenz Bern-Mittelland sowie mit den kantonalen Ämtern Umweltkoordination und Energie, Gemeinden und Raumordnung, beco (Berner Wirtschaft, mit Feuerungskontrolle);

Punktuelle Zusammenarbeit: z.B. seit mehreren Jahren Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strasse ASTRA und dem kantonalen Tiefbauamt TBA im Projekt „Testplanung Raum Wankdorf, Bolligenstrasse-Nationalstrasse A6“; aktuell Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Raumentwicklung ARE (für das Projekt nachhaltige Beschaffung);

konsequente Stellungnahmen zu übergeordneten Planungen z.B. zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland RGSK;

Massnahme 6.3.2 Professionelle Investoren und HausbesitzerInnen

Stand realisierte Massnahmen:

in Ostermundigen sprechen die Verwaltungsangestellten und die Behörden private Liegenschaftsbesitzer und professionelle Investoren gleichermaßen an;

professionelle Investoren vor allem über die Planung und über Verträge (Erschliessungsverträge, Baurechtsverträge) und natürlich über den Nutzungsbonus für energieeffizientes Bauen;

private Liegenschaftsbesitzer vor allem über das gemeindeeigene Infoblatt für Bauherrschaften, über die Informationsveranstaltung "Energiegerechtes Bauen und Sanieren" im 2014, den Direktkontakt mit der Abteilung Hochbau und auch über den Nutzungsbonus für energieeffizientes Bauen;

Massnahme 6.5.2 Leuchtturmprojekt

Stand realisierte Massnahmen:

Paradebeispiel: Quartier Oberfeld, total 500 Wohnungen Baubeginn 2011, Nachhaltigkeit berücksichtigt, d.h. u.a. 100 Wohnungen in Minergie-P-Eco und autofrei, restl. Wohnungen Minergie, LED-Strassenbeleuchtungspark, unterirdische Regenwasser-Retention- und Versickerungsanlage, unterirdische Wertstoff-Sammelstelle, ausgezeichnet im kantonalen Wettbewerb "Entwicklungsschwerpunkt Wohnen 2011"; Ende 2014 zur Hälfte gebaut; Auswertungen zur Mobilität laufen; der Gemeinderat hat das Projekt auf verschiedene Arten unterstützt z.B. baurechtlich (ermöglichen einer autofreien Siedlung im Quartier Oberfeld), mit Durchführung eines qualifizierten Planungsverfahrens, mit Mitfinanzierung einer Marktanalyse; u.v.m;

Energiesstadt-Bericht

Re-Audit Gemeinde Ostermundigen

Kapitel 2: Antrag zur erneuten Erteilung des Labels Energiesstadt

Erstellt am: 29.09.2015

Die Gemeinde

Ostermundigen

vertreten durch Gemeinderätin

Ursula Lüthy

beantragt dem

Trägerverein Energiesstadt
die erneute Erteilung des Labels Energiesstadt®

Gemeindevertreterin

Vorname Name Ursula Lüthy
Funktion Departementsleiterin Hochbau
Anschrift Bernstrasse 65 D, Postfach 101, 3072 Ostermundigen 1
Telefon / Fax 031 930 11 30 / 031 930 12 50
e-mail: hochbau@ostermundigen.ch

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name Peter Urs Müller
Funktion Abteilungsleiter Hochbau
Anschrift Bernstrasse 65 D, Postfach 101, 3072 Ostermundigen 1
Telefon / Fax 031 930 11 26 / 031 930 12 50
e-mail: peterurs.mueller@ostermundigen.ch

Weitere Informationen auf der Internet-Seite der Gemeinde

www.ostermundigen.ch

Energiesstadt-Beraterin

Vorname Name Beatrix Schlaubitz
 Funktion Projektleiterin
 Anschrift Monbijoustrasse 61, 3000 Bern 23
 Telefon / Fax 031 550 07 82
 e-mail: beatrix.schlaubitz@eplusu.ch

Experte

Vorname Name Martin Wälti
 Funktion Mobilitätsexperte
 Anschrift Büro für Mobilität AG, Hirschengraben 2, 3011 Bern
 Telefon / Fax 031 311 93 63
 e-mail: martin.waelti@bfmag.ch

Zusammenfassung der Bewertung

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	452.4 Pt.
Für das Label Energiesstadt® notwendige Punkte (50%)	226.2 Pt.
Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%)	339.3 Pt.
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte nach Audit)	274.2 Pt. 61 %

Entwicklung der Gemeinde als Energiesstadt

Jahr	Status	Möglich	Effektiv	In Prozent	Version Management Tool	Version Bewertungshilfe
1998	Zertifizierungsaudit	132.5 Pt	83 Pt	63 %	--	--
2002	1. Re-Audit	133 Pt	86 Pt	65 %	17.11.2000	--
2006	2. Re-Audit	442.4 Pt	276.2 Pt	62 %	eea V_2_1	--
2011	3. Re-Audit	439.5 Pt	289.8 Pt	66 %	eea V_2_5_CH	5.2.2010
2015	4. Re-Audit	452.4 Pt	274.2 Pt	61 %	2012 (EMT)	2015

Bemerkung der Energiesstadtberaterin zur Entwicklung:

Die Resultate der Energiepolitik Ostermundigens der letzten vier Jahre wurden erfasst und nach Energiesstadt-Kriterien bewertet. Als **Zwischenergebnis (vor dem Audit) kommen wir auf 61%**, deutlich über der 50%-Hürde, aber etwas tiefer als vor vier Jahren (66%). Dies scheint uns erfreulich und zeigt, dass sich Ostermundigen auch als Energiesstadt weiter entwickelt hat. Wären in der gleichen Zeit nicht auch die Anforderungen an Energiesstädte deutlich strenger geworden, hätte Ostermundigen sogar Punkte zulegen können. Ostermundigen hat sich zwar weiter entwickeln können, in einigen Energiesstadt-Bereichen jedoch mit geringen Ressourcen und unter erschwerten Bedingungen. Mit der Standortbestimmung wird der Handlungsbedarf klar aufgezeigt und kann diskutiert werden.

Claim der Energiestadt

Der von der Gemeinde bestehende Claim (entsprechend dem Manual Logo Energiestadt) ist:

Für Klima und Umwelt

Begründung für die Bewertung

Energiapolitische Zielvorgaben (Auszug aus dem noch gültigen Energiekonzept Ostermundigen 2008)

Grundsätze der Energiepolitik

- In Übereinstimmung mit den Energiegesetzen des Bundes und des Kantons Bern bezweckt die Energiepolitik der Gemeinde Ostermundigen:
 - eine ausreichende, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung zu fördern sowie
 - die einseitige Abhängigkeit von einzelnen, nicht erneuerbaren Energieträgern zu verhüten oder zu vermindern
 - die effiziente Energienutzung zu fördern
 - die Nutzung von einheimischen, erneuerbaren Energien zu fördern.

- Der Gemeinderat hat für die Energiepolitik vier Handlungsschwerpunkte festgelegt:
 - Information, Aktionen, gute Beispiele
 - Gebäudehülle
 - Wärmeverbünde / Umweltwärme
 - Mobilität

Zudem hat der Gemeinderat am 12. April 2011 beschlossen, die Energiepolitik der Gemeinde soll auf die Vision 2000-Watt-Gesellschaft ausgerichtet werden.

Wichtigste Aktivitäten der nächsten Jahre (Highlights aus dem energiepolitischen Aktivitätenprogramm)

- Richtplan Energie erarbeiten und entsprechendes Monitoring festlegen
- Erarbeiten und Umsetzen Kommunikationskonzept (Fokus Energiebilanz)
- Überarbeitung Baureglement in Abstimmung mit Richtplan Energie
- Einführen und Anwenden Gebäudestandard 2015 von Energiestadt
- Energiebuchhaltung mit Wasserverbrauch ergänzen und Datenqualität/-vollständigkeit verbessern
- Immobilienstrategie für alle gemeindeeigenen Liegenschaften erstellt, inkl. Aussagen zu Optimierungspotential (Wärme, Strom, Wasser, Solarenergie, Mobilität) (ist auch in den Legislaturzielen 2013 - 2016)
- Ersatzneubauten für 13 Kindergärten an 9 Standorten nach optimalem Energiestandard, inkl. Aufzeigen des Optimierungspotentials
- Wiederaufnahme Projekt Gemeindezentrum, Neubau nach optimalem Energiestandard, inkl. Aufzeigen des Optimierungspotentials
- Beschaffungsstrategie für alle Fahrzeuge überprüfen und koordinieren
- Umsetzung Velo-Hauslieferdienst
- Überprüfen Veloabstellplätze und Umsetzungsstrategie für Optimierung
- Prüfen Machbarkeit Veloverleih und Velostation Bahnhof und Oberfeld
- Durchführen von Aktionen in den Bereichen Energie und Mobilität
- Sensibilisierung der Verwaltungsangestellten durch geeignete Kommunikationsmassnahmen

Verpflichtung gegenüber dem Trägerverein Energienstadt

Die Mitgliedschaft im Trägerverein Energienstadt ist Voraussetzung für die Verleihung des Labels Energienstadt.
Die Gemeinde ist seit 1997 Mitglied des Trägervereins Energienstadt.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Grundlagen zur Zertifizierung von Städten und Gemeinden mit dem Label Energienstadt:

- Die gültigen Statuten des Trägervereins Energienstadt (www.energienstadt.ch)
- Das gültige Reglement des Trägervereins Energienstadt (www.energienstadt.ch)
- Den vollständigen Energienstadt-Bericht Kapitel 1-3 gemäss der Inhaltsübersicht.

Die Gemeinde verpflichtet sich mit diesem Antrag

- Die mit dem energiepolitischen Programm für 4 Jahre erklärten Aktivitäten im Rahmen der bewilligten Budgets termingerecht durchzuführen und damit ihre energiepolitischen Anstrengungen zu vertiefen und kontinuierlich auszubauen.
- Eine Arbeitsgruppe oder Kommission einzusetzen und mit entsprechenden Aufgaben und Kompetenzen zu versehen.
- Die Fortschritte im Rahmen einer jährlichen Erfolgskontrolle mit dem Energienstadt-Berater/der Energienstadt-Beraterin zu prüfen.
- Die Resultate zur Veröffentlichung frei zu geben (Dieses Kapitel wird auf www.energienstadt.ch aufgeschaltet.)

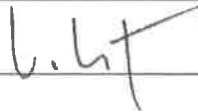
Alle vier Jahre ist das Label mit sämtlichen Elementen gemäss Inhaltsverzeichnis Kapitel 1-5 neu zu beantragen. Das Re-Audit wird analog der Zertifizierung durchgeführt, die Erneuerung des Labels wird durch einen Beschluss der Labelkommission bestätigt.

Unterschriften der Beteiligten

Gemeindevertretung

Ort, Datum Ostermundigen, den 29.09.2015

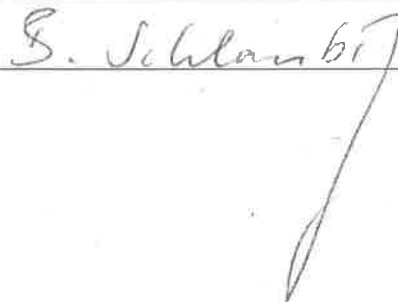
Unterschrift



Energienstadt-Beraterin

Ort, Datum Bern, den 29.09.2015

Unterschrift





Energiesstadt-Bericht

Kapitel 3: Auditrapport

Gemeinde Ostermundigen

Erstellt am: 23.10.2015



1. Art des Audits, Anwesende

Label-Erneuerung Energiesstadt

Ostermundigen, Datum des Audits: 19.10.2015

Teilnehmende	Thomas Iten	Gemeinepräsident
	Peter Müller	Leiter Abteilung Hochbau
	Beatrix Schlaubitz	Energiesstadt - Beraterin
	Martin Wälti	Mobilitätsberater
	Kurt Plodeck	Auditor

2. Normative Grundlagen

Statuten:	Aktuelle Statuten des Trägervereins Energiesstadt
Reglement:	Aktuelles Reglement des Trägervereins Energiesstadt

3. Auditor

Vorname Name	Kurt Plodeck
Firma	Kurt Plodeck ECS
Anschrift	Schulstr. 46; 8413 Neftenbach
Telefon / Fax / e-mail:	052 315 54 25 / / ecs@plodeck.ch

4. Energiesstadt-Beraterin

Vorname Name	Beatrix Schlaubitz
Firma	E plus U Energie- und Umweltberatung GmbH
Anschrift	Monbijoustrasse 61, 3000 Bern 23
Telefon / Fax / e-mail:	031 550 07 82 // beatrix.schlaubitz@eplusu.ch

5. Mobilitätsexperte

Vorname Name	Martin Wälti
Firma	Büro für Mobilität AG,
Anschrift	Hirschengraben 2, 3011 Bern
Telefon / Fax / e-mail:	031 311 93 63 / / martin.waelti@bfmag.ch

6. Durchführung eines begleiteten Zertifizierungsprozesses

- Ja Nein Mandatierung einer akkreditierten Energiesstadt-Beraterin mit der Begleitung des Zertifizierungsprozesses
- Ja Nein Beizug eines Mobilitäts-Experten, Integration in den Zertifizierungsprozess
- Ja Nein Einsetzen einer Kommission für die Begleitung des Zertifizierungsprozesses und die Umsetzung des energiepolitischen Programms.

Bemerkungen

keine

7. Verbindliche Umsetzung einer nachhaltigen Energiepolitik

- Ja Nein Detaillierte Bestandesaufnahme der realisierten und der geplanten / budgetierten Massnahmen auf der Basis des Management Tool
- Ja Nein Definition von energiepolitischen Zielsetzungen und eines energiepolitischen Programms mit Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die nächsten 4 Jahre
- Ja Nein Beschlussfassung zum energiepolitischen Programm, Budgetierung 1. Phase
- Ja Nein Institutionalisation der Erfolgskontrolle und der Berichterstattung zu den durchgeführten energiepolitischen Massnahmen
- Ja Nein Beschluss zur Beantragung des Labels durch die zuständige Behörde
- Ja Nein Mitgliedschaft im Trägerverein Energiesstadt seit 1997
- Ja Nein Bestätigung durch die kantonale Energiefachstelle

Bemerkungen

keine

8. Unterlagen zur Zertifizierung

- Ja Nein Kapitel 1 – Bestandesaufnahme (Auszug eea Management Tool)
- Ja Nein Kapitel 2 - Antrag zur Erteilung des Labels
- Ja Nein Belege und Dokumentationen (auf dem eea MT verfügbar)

Bemerkungen

keine

9. Fragen zu früheren und zukünftigen Aktivitäten

Umsetzung des energiepolitischen Programms der letzten vier Jahre / Zielerreichung

Ca 50% konnten umgesetzt werden, der Rest wurde aufgrund von personellen Engpässen auf die nächste Periode verschoben

10. Bewertung Auditor

Bewertung im Antrag Energistadt-Beraterin		Korrekturen Auditor	Ergebnis
mögliche Punkte	452.4	-10	442.4
effektive Punkte	274.2	-6.5	267.7
in Prozent	60.6 %		60.5 %

Bemerkungen (zusammenfassende Würdigung)

Trotz personeller Engpässe in den letzten Jahren hat sich Ostermündigen als Energistadt gut weiterentwickelt. Hervorzuheben sind dabei einerseits das grosse Engagement für die geplante Tramverbindung zu Bern und die strategischen Weichenstellungen in der Siedlungsentwicklung zur Stärkung des Zentrums.

11. Auflagen

Folgende Hinweise und Korrekturen des Auditors sind in den Unterlagen noch spezifisch anzupassen resp. in den Energistadt-Prozess aufzunehmen und mit der jährlichen Erfolgskontrolle zu überprüfen:

→ Siehe Bemerkungen unter «Kommentar für die Labelkommission» im eea Management-Tool.

12. Unterschrift Auditor

Ort, Datum Neftenbach, den 23.10.2015

Unterschrift:



13. Unterschrift Energistadt-Beraterin

Ort, Datum Bern, den 23.10.2015

Unterschrift:

